







# Wer Geld hat

sollte jetzt seinen Bedarf an Schuhwaren  
 schon für den Herbst decken.

**Jetzt ist die richtige Zeit!  
 Sie sparen jetzt viel Geld!**



Wir haben sehr grosse Posten

**Damen- und Herrenstiefel, Goodyear Welt-System** hereinbekommen.

Wir wollen davon einen Teil weit unter regulärem Preis jetzt in der stillen Zeit verkaufen.

**Nur bis Montag, den 3. August.**

**==== Ausnahme-Angebot! ====**

Damen-Schnür- u. Knopfstiefel, echt Goodyear Welt, statt 15.50, 14.50 nur	<b>10<sup>50</sup></b>	Herren-Schnür-Stiefel, echt Goodyear Welt, statt 15.50, 14.50 nur	<b>11<sup>50</sup></b>
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel, Lackbesatz, Luxus-Ausführung, neueste Herbst-Mode 1914, statt 16.50, 14.50 nur	<b>11<sup>50</sup></b>	Herren-Schnür- u. Knopfstiefel, Lackbesatz, Luxus-Ausführ., hochmodern, statt 16.50 nur	<b>12<sup>50</sup></b>

## Central-Schuhhaus Breslau

Ernst David & Co., Reuschestr. 44/45. 4155

### Bereine und Versammlungen.

#### Sozialdemokratischer Verein Breslau.

Donnerstag, den 30. Juli, abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Margarethenstr. 17:

#### Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:

1. Der Parteitag in Würzburg. Referent: Genosse Th. Müller.
2. Beratung von Anträgen.
3. Die Internationale Frauen-Konferenz in Wien.
4. Die Wahl der Delegierten.

Nur Mitglieder haben Zutritt.

Mitgliedsbuch legitimiert.  
 Der Vorstand.

#### Schauspielhaus (Operettenbühne.)

Heute Donnerstag 8 Uhr und die folgenden Tage:  
 „Die Tango-Prinzessin.“

#### Viktoria-Theater

4110 Gastspiel  
**Folies Caprice**  
 Berlin.  
 Moritz heiratet.  
 Kuckuck | Meyersteins  
 Anfang 8 Uhr. Sons gültig.

#### Zurückgekehrt Dr. Orgler

Frauenarzt. 4016  
 Auguststr. 44, a. d. Hohenzollernstr.

#### Pfänder-Auktion.

27. Juli bis 9. 26 500. Anderstr. 29.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!  
 Dienstag, früh 4 Uhr, entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Krankenlager mein innig geliebtes Weib, unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

#### Maria Schwital geb. Schelenz

im Alter von 62 1/2 Jahren.  
 Breslau, den 22. Juli 1914.  
 Hubenstr. 91.

Im tiefen Schmerz  
 Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Eduard Schwital.**

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 25. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des St. Salvator-Friedhofes aus, statt. Wagen stehen am Trauerhause zur Verfügung.

#### Verband der Maler, Lackierer u. Anstreicher Filiale Breslau.

Am 20. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser Kollege, der Lackierer

#### Albert Lux

im Alter von 54 Jahren.  
 Ein ehrendes Andenken werden wir ihm stets bewahren.

I. A. der Mitglieder d. Filialverwaltung

#### Gekrönte Sanguiniker

Statt 5.00 Mk. nur 4 Pf. Durch Expedition und Kolporteurs

Frische mittelgr. Eier, Dutzend 75 Pf., 4141  
 Rose, Antonenstr. 10.

#### Schweinefleisch

Pfd. Bauch u. Schinken 50 Pf., Schupp-Beibraten, Schulter, Keule 70 Pf., Ausg. gel. rein 75 Pf., Speck 60 Pf., Rindfleisch 40 Pf., Keule u. Niere 75 Pf., Rindfleisch, dünn 65 Pf., Keule 80 Pf., Rindfleisch ohne Knochen 90 Pf., Gehacktes 90 Pf., Leber- und Preiskorn 60 Pf., Gabelbr. 35 Pf. 55 Pf. nur bei R. Opitz, Fleischerei, Trautnerstr. 10. Geschäftsverleg. im Sept. u. Rangstr. 45.



Bürsten Sie weniger  
 aber nehmen Sie

#### Erdal

Schuhcreme

Die verschiedenen Formen des Wirtschaftslebens.  
 Preis 20 Pf.

Zu beziehen durch die Expedition.

Zu beziehen durch die Expedition.

#### Deutscher Holzarbeiter-Verband

Bahnhalle Breslau.  
 Am Freitag, den 24. Juli, abends 8 Uhr im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses:

#### Delegierten-Versammlung.

Tagesordnung wird im Lokale bekannt gegeben.  
 Jede Werkstätte muß vertreten sein.

Die Lokalverwaltung.

#### Wilhelmsburg

Heute Donnerstag: 4157  
 Gr. Tanzkränzchen mit Präsenz-Polonäse.  
 Organist F. Hölzel.  
**Die Gleichheit**  
 Alle 14 Tage erscheinend, Heft 10 Pfennige.  
 Durch die Expedition und Kolporteurs zu beziehen.

#### Kleiner Anzeiger

Unter dieser Rubrik kosten je drei Worte 10 Pfennige. Abonnement haben gegen Guthaben 5 Worte frei. Das erste Wort fett. Schriftart bestimmt der Verlag. Geforderte Abweichungen bedingen Zeilenpreis.

#### Kauf und Verkauf

Sporthwagen: 2 fahrg. gut erhalten, 4,50 Mk. Reichenstr. 88, ptr. L. [4161]

#### Arbeitsmarkt

Polenwäscherinnen können sich melden Reichenburgerplatz 10, ptr. L. [4148]

20 Stk. ein gut erhalt. Herdensch. wass.-heiz. u. verfeuert. Of. u. L. 19 u. die Grsch. u. Stg. 4156

Ein Damenschneidern können sich melden Reichenburgerplatz 10, ptr. L. [4163]

Abonnenten und Leser der „Volkswacht“ können ihre Zeitung nicht allein durch das Abonnement und die Zuführung neuer Abonnenten unterstützen, sondern sie unterstützen die „Volkswacht“ auch dadurch, daß sie bei ihren Einkäufen die Inserenten der „Volkswacht“ berücksichtigen und sich bei ihren Einkäufen auf die „Volkswacht“ berufen.

Durch alles dies wird die „Volkswacht“ aktiv unterstützt.

#### Zoologischer Garten

Freitag: **Konzert** Her (Reindel) Anfang 4 1/2 Uhr.  
 Abends bei gutem Wetter: Leuchtfantäne.

#### Arbeitsmarkt.

**Kolporteurs**  
 Geben gute Provision durch Verbreitung unserer Wochenzeitung, die für Freiheit und sozialen Fortschritt höchstes eintritt. 4083  
 Probenummern gratis.

Verlag der „Tribüne“, Berlin, Zimmerstr. 86.

Wichtigste die besten Klassen von Hofmann - 30 Pf.

Zu beziehen durch die Expedition.





**Viktoria-Theater.**

Capitolisches Casino - Berlin.

Der Programmwechsel der Viktoria-Gesellschaft brachte drei Einakter: „Der Ruch“, „Meyersteins“ und „Morty heit“, die in ihrem jüdischen Jargon und ihrer unwahrscheinlichen Komik schier unübersehbar sind. Schon die urkomische Gestalt des Herrn Wersch, verbunden mit seinem trockenem Witz - der besonders in „Meyersteins“, wo er als jüdischer Tüppelbruder in einer fremden Wohnung sich hässlich einrichtet, prächtig ist - verdient einen Besuch des Viktoria-Theaters. Nebenher wird das Parvenütum jüdischer Emporkömmlinge blutig verhöhnt.

**Schlesien und Posen.**

**Befchränkung der Schantwirtschaft bei großen Streiks.**

Eine Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten zu Oppeln vom 1. Juni 1904 bestimmt im § 2 Absatz 1: Die Ortspolizeibehörde ist befugt, während Arbeitsstörungen und Ruhestörungen von größerem Umfange, sowie bei erheblichen Gemeingefahren und Unglücksfällen den Schantverkehr und den Kleinhandel mit geistlichen Getränken zu verbieten und die Gast- und Schantwirtschaften zu schließen.

**Unfälle beim Ganturnfest.** Gegen 30 Unfälle und Verletzungen, die auf die herrschende Hitze zurückzuführen sind, ereigneten sich am Sonntag beim Ganturnfest des Jahnvereins Turnplatzes. Unter anderem verunglückte besonders schwer ein Schweißhändler Turner, der bei einer Übung am Red mit der Brust aufschlag und sich einen Rippenbruch zuzog. Er wurde nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht.

**Sittlichkeitsverbrechen eines Geistlichen.** Die Strafkammer Angsburg verurteilte den Benediktinergeistlichen Seisenfelder aus Gaunletten zu einem Jahre Gefängnis. Der Geistliche wurde trotz seines Reuebekenntnisses für vollkommen überführt erachtet, an acht Kindern im Alter von neun bis zwölf Jahren, denen er Unterricht gab, Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben.

**Gräulicher Leichensfund bei Nizza.** Auf einer Felsenklippe in der Nähe von Nizza fand ein Fischer, der hier seine Netze auswarf, eine stark in Verwesung übergegangene Leiche. Nach der Ansicht der Ärzte, die mit der sofort alarmierten Polizei zusammen erschienen, ist es wahrscheinlich, daß die Leiche seit einigen Monaten an einer anderen Stelle verreckt war und erst vor einigen Tagen auf die Felsenklippe gebracht wurde. Die Nizzaer Behörden und auch die Polizei sind der Ansicht, daß die aufgefundenene Leiche die des am 26. März 1904 auf rätselhaftem Wege verschwindenden jungen ungarischen Bankiers Graf Ducas ist. Es wurde damals angenommen, daß Ducas, der stets große Geldbeträge bei sich trug, in die Wohnung einer Galaweltbams gelockt und dort ermordet wurde. Es gelang aber nicht, seine Leiche aufzufinden. Erst vor einigen Tagen wurde auf die Auffindung eine Belohnung von 50 000 Francs ausgesetzt.

**Vorsicht beim Nigessen.** Das Opfer einer Nigenergiftung ist die junge Frau des bekannten Nervenarztes Dr. Weyer in Bittau geworden. Sie hatte Steinpilze zubereitet, aber erst Mittwoch, einige Tage nach dem Kochen auf die Mittagstafel gebracht, insofern hatten sich anscheinend giftige Substanzen in der Speise gebildet, die jetzt den Tod der jungen Frau herbeiführten. Der Arzt selbst hatte wegen des nicht ganz einwandfreien Geschmacks die Speise unberührt gelassen.

**Reichenbach, 23. Juli.** Selbstmord durch Erhängen verübte in der Dienstag-Nacht ein 13jähriger Bubenknabe. Was werden es wohl für Gründe gewesen sein, die dieses hoffnungsvolle Leben so frühzeitig in den Tod trieben?

**Welsau, 23. Juli.** Einen Unglücksfall erlitt der Sohn des Wauers Reinhold, welcher am Sonnabend von einem Wagen stürzte und sich dabei einen Beinbruch zuzog.

**Habelschwerdt, 23. Juli.** Blühschlag in eine Kirche. Schwere Schaden wurde in Martinsberg durch Blühschlag in der katholischen Kirche angerichtet. Das hochgelegene Gotteshaus wurde vom Blitz getroffen und zwar an den freihängenden Giebeln. Der Blitz durchschlug einen Teil der Decke, zerstörte die Orgel und richtete in der ganzen Kirche erheblichen Schaden an, ohne jedoch zu zünden.

**Striegau, 23. Juli.** Verhaftung eines Deserteurs. Anfang der vorigen Woche emskerte sich der Musiker Dämmel von der 12. Kompanie des Striegauer Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 154 von seiner Truppe. Er scheint aber nicht weit gekommen zu sein und in den Feldern der Umgebung gefangen zu haben. Er wurde schließlich beobachtet und ein Menschenfreund machte der Polizei Mitteilung. Diese verhaftete den Soldaten auf einem Felde hinter der Willgramshainer Straße und führte ihn zu seinem Truppentell zurück.

**Wlogau, 23. Juni.** Die Leiche des am Sonntag in der Ober ertrunkenen Soldaten Schulz ist von dem Wabemeister Kleinig um 8 1/2 Uhr abends ausgeführt worden. Gestern wurde sie unter militärischer Begleitung zur Bahn nach dem Heimatsorte geschafft. Nach dem Wabensfall werden jetzt die Soldaten unter Begleitung von Offizieren und Chargierten nach dem neuangelegenen militärischen Hofplatz geführt, um dort unter entsprechender Aufsicht zu haben.

**Diebstähle.** Dem Besitzer des Kantinen-Motorbootes Paul Altman, der die Schiffer auf der Oberfahrt mit Lebensmitteln und Getränken versorgt, haben Diebe auf seinem Fahrzeug während einer Nacht im Domhafen einen unerwünschten Besuch abgefaßt und 22 Pfund Schmalz und fünf Brote gestohlen. Während ein Patient einen Arzt, Markt 40, konsultieren ging und im Hausflur sein Rad unterstellte, wurde ihm das im Hausflur zurückgelassene Rad gestohlen. Das Rad hat hohen, schmalen Rahmenbau, Freilauf mit Nidrittbremse und trägt die Marke „International“.

**Sagan, 23. Juli.** Vom Zuge erlöst und gestötet. Vorgehen wurde auf dem hiesigen Bahnhof der jugendliche Notlenarbeiter August Nitsche, welcher mit Gleisarbeitern beschäftigt war und ein Hauptziel überschreiten wollte, von einem Zuge erlöst und auf der Stelle gestötet.

**Musau, 23. Juli.** Kein guter Kamerad. Einen ebenso peinlichen wie lächerlichen Auftritt verübte hier die Kriegerebene am Sonntag bei der Verabreichung des Maschinenführers Merkwith. Der Verstorbenen hatte außer dem hiesigen Kriegerebene und Veteranenverein auch dem Arbeiterverein als Mitglied angehört. Beide Vereine waren nun erschienen, um ihm das letzte Geleit zu geben. Als der 2. Vorsitzende des Arbeitervereins, Apothekenbesitzer Rammo, auf seine Erbinbildungen erfuhr, welcher zweite Verein am dem Begräbnis teilnehmen wollte, ließ er seinen Verein samt der Kapelle sofort wegreiten und gestattete nur den ebenfalls vom Kriegerebene gestellten Beichtträgern ihr Amt zu versehen, gab ihnen aber die Anweisung, das Begräbnis abzugeben.

**Musau, 23. Juli.** Erhielt nicht trinken! Ein 28jähriger Dachbedeckungsmeister in Musau hatte sich bei der Arbeit stark erhitzt und trank in diesem Zustande hastig eine Flasche kalten Bieres. Schwer erkrankt wurde er bald darauf dem Krankenhaus zugeführt, wo er kurz nach der Entlassung den Folgen des kalten Trunkes erlag.

**Wieslau, 23. Juli.** Beim Baden ertrunken. In den Bohnäckern der Gräber u. Imbachschen Begelei badeten der Vater Richard Faulhaber und der Vater Hugo Rohrbach. Beide waren im angeruntenen Zustande in das Wasser gegangen. Wählich ging Faulhaber, der ein guter Schwimmer war, unter und konnte nach etwa 20 Minuten nur noch als Leiche geborgen werden.

**Oppeln, 23. Juli.** Ertrunken. Der Arbeitersohn Juch aus Theresienberg fuhr am Sonntag früh mit einem Bekannten nach Oppeln. Da die Geschäfte noch geschlossen waren, aluon beide in die Oder baden, wobei Juch ausfahrend infolge eines Schlaganfalls erkrankt.

**Karlsruhe, 23. Juli.** Ein Opfer der großen Hitze. Der sechsfährige Schulknabe Josef Blaut aus Slemantowich erlitt einen Sonnenstich. Obgleich ärztliche Hilfe sofort geholt wurde, konnte der Knabe nicht mehr gerettet werden.

**Breslau, 23. Juli.** Heckerell von der Marktlieferungskommission für 100 Kilogramm. Weizen, gute Qualität der letzten Ernte . . . . . 19,40 - 19,60 Mt. Roggen . . . . . 18,20 - 18,40 Mt. Gerste . . . . . 15,40 - 15,60 Mt. Hafer . . . . . 14,00 - 14,20 Mt. Mais . . . . . 12,00 - 12,20 Mt. Kartoffeln, gute Qualität der letzten Ernte . . . . . 25,00 - 25,20 Mt. Rüben . . . . . 17,00 - 17,20 Mt. Futtererbsen der letzten Ernte . . . . . 22,00 - 22,20 Mt. Wintererbsen . . . . . 22,00 - 22,20 Mt. Gerste, neue . . . . . 6,20 - 7,00 Mt. Hafer, neue . . . . . 6,10 - 6,90 Mt. Weizen, alt . . . . . 8,80 - 9,20 Mt. Gerste, alt . . . . . 1,80 - 2,20 Mt.

**Breslau, 23. Juli.** Wmlicher Bericht über den Hauptmarkt am 23. Juli 1904. Der Vorkurs betrug: 770 Körner, 29 1/2 Schewe, 193 Schell, 139 Schafe. Nebenhand vom vorigen Woche waren: 27 Körner, 13 Schewe, 65 Schafe. Es wurden gekauft für 20 Kilogramm:

Table with columns: Kinder, Däsen, vollfleischig, ausgegähete, ungeschädigt, ausgegähete, 4-7 Jahre, vollfleischig, nicht ausgegähete, etc.

Table with columns: Nach Bresl. Ortzeit, b. l. M. S. + 2 Mt., 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli.

**Wasserslands-Nachrichten der Ober.** Table with columns: Pegel in Höhe, Pegel in Tiefe, Pegel in Breite, etc.

**Veranstaltungen und Vereine.** Freitag, den 24. Juli: Soldatener, abends 8 Uhr: Delegierten-Versammlung im Gewerkschaftshaus. Freitag, Donnerstag abends 8 Uhr: Frauenabend im Wintergarten.

**Aus der Geschäftswelt.** Korbhölzer, die an Appellmangel und unregelmäßiger Verrottung leiden, tun gut, sich längere Zeit mit „Rufete“ zu ernähren. Die nach dem bekannten „Rufete“-Rezept hergestellten mannigfaltigen Gerichte sind von angenehmem Geschmack, regen den Appetit sowie die Verdauungstätigkeit an und wirken gleichzeitig kräftig ernährend.

**„Nordsee“** Nur 1. Qualität. Aus Donnerstag und Freitag eintreffenden Booten: ff. Goldbarich, ff. Ceelachs im Schnitt, ff. Cablian im Schnitt, ff. Schellfisch im Schnitt.

**Feinste Matjes-Fertinge, seit 9. 14. 1904.** ff. englische Fertinge, 2 Stück 25 Pf., sowie alle anderen Runderwaren und Matjes.

**Alkoholfreie Specialitäten**

**Pomona**  
Senzalre Spese-Cola  
Reinhalte Spese-Cola  
Senzalre Spese-Cola  
Senzalre Spese-Cola  
Senzalre Spese-Cola

**Alkoholfreie Getränke**  
**Bilz-Sinalco**  
Bilz-Sinalco  
Bilz-Sinalco  
Bilz-Sinalco  
Bilz-Sinalco

**Arbeiter u. Berufskldg.**  
**Arbeiter-Berufskldg.**  
M. Aeschowitz, Schellingstr. 13.  
Dresden und Radebeul.

**Bäckerwaren und Konditoreien**  
Cedex, August, Dübenerstr. 5.  
Cedex, Carl, Dübenerstr. 59.  
Cedex, Carl, Dübenerstr. 59.  
Cedex, Carl, Dübenerstr. 59.

**Badeanstalten**  
Friedrich, Bach, Dübenerstr. 14.  
Hilberstein, Dübenerstr. 6.

**Badewannen**  
Cedex, Carl, Dübenerstr. 175.

**Bandagisten**  
Reich, Carl, Gartenstr. 54, Tel. 1014.

**Berufskleidung, Wäsche**  
Waisel, Carl, Dübenerstr. 42.

**Betten u. Bettfedern**  
Cedex, Carl, Dübenerstr. 41.

**Betten- u. Bettfedern-Reinigung**  
Cedex, Carl, Dübenerstr. 2.

**Bier-Brauereien, Bier-Verleger**  
Blauer Adler, Dübenerstr. 57.

**Brauerei Sacrau, Brauerei zum Rosshorn**  
Brauerei Sacrau, Dübenerstr. 57.

**Erstpreis Smal wöchentlich**

**Carl, Carl, Dübenerstr. 57.**

**Hofje, G., Dübenerstr. 18.**

**Eisen- u. Stahlwaren**  
Fagel & Co., Dübenerstr. 30.

**Eisenwaren u. Werkzeughandl.**  
Schulz, Fritz, Dübenerstr. 91/93.

**Fahrräder und Nähmaschinen**  
Borch, Ferdinand, Dübenerstr. 34.

**Filings, Max, Dübenerstr. 45.**

**Friseur**  
Schubert, Ernst, Dübenerstr. 18.

**Galanterie- und Spielwaren**  
Cedex, Carl, Dübenerstr. 175.

**Gartener, Topplote**  
Kriemhild, Dübenerstr. 75-78.

**Gasthäuser u. Hotels**  
Cedex, Carl, Dübenerstr. 42.

**Gegenstände u. Möbel**  
Heumos, J., Dübenerstr. 13.

**Gewirke, Herren- u. Damen- u. Kochergeräte Glas- u. Porzellanhandl.**

**Bezugsquellen-Verzeichnis**

**Gabel, Robert, Dübenerstr. 38.**

**Gebler, Hans, Dübenerstr. 17.**

**Gebler, Hans, Dübenerstr. 17.**

**Gebler, Hans, Dübenerstr. 17.**

**Gebler, Hans, Dübenerstr. 17.**

**Gebler, Hans, Dübenerstr. 17.**

**Gebler, Hans, Dübenerstr. 17.**

**Gebler, Hans, Dübenerstr. 17.**

**Gebler, Hans, Dübenerstr. 17.**

**Gebler, Hans, Dübenerstr. 17.**

**Gebler, Hans, Dübenerstr. 17.**

**Gebler, Hans, Dübenerstr. 17.**

**Cholz, Max, Dübenerstr. 7.**

**Cholz, Max, Dübenerstr. 7.**

**Cholz, Max, Dübenerstr. 7.**

**Cholz, Max, Dübenerstr. 7.**

**Cholz, Max, Dübenerstr. 7.**

**Cholz, Max, Dübenerstr. 7.**

**Cholz, Max, Dübenerstr. 7.**

**Cholz, Max, Dübenerstr. 7.**

**Cholz, Max, Dübenerstr. 7.**

**Cholz, Max, Dübenerstr. 7.**

**Cholz, Max, Dübenerstr. 7.**

**Cholz, Max, Dübenerstr. 7.**

**Den Feiern bei Glühwein empfahlen.**

**Den Feiern bei Glühwein empfahlen.**

**Den Feiern bei Glühwein empfahlen.**

**Den Feiern bei Glühwein empfahlen.**

**Den Feiern bei Glühwein empfahlen.**

**Den Feiern bei Glühwein empfahlen.**

**Den Feiern bei Glühwein empfahlen.**

**Den Feiern bei Glühwein empfahlen.**

**Den Feiern bei Glühwein empfahlen.**

**Den Feiern bei Glühwein empfahlen.**

**Den Feiern bei Glühwein empfahlen.**

**Den Feiern bei Glühwein empfahlen.**



Portrait of a man, likely a representative of the business.



Die Parteitagung ist die wichtigste Versammlung der Partei. Sie wird von den Delegierten der Kreisparteitage gebildet. Die Parteitagung hat die Aufgabe, die Politik der Partei zu bestimmen und die Arbeit der Partei zu leiten. Die Parteitagung wird von den Delegierten der Kreisparteitage gebildet. Die Parteitagung hat die Aufgabe, die Politik der Partei zu bestimmen und die Arbeit der Partei zu leiten.

Die Parteitagung ist die wichtigste Versammlung der Partei. Sie wird von den Delegierten der Kreisparteitage gebildet. Die Parteitagung hat die Aufgabe, die Politik der Partei zu bestimmen und die Arbeit der Partei zu leiten. Die Parteitagung wird von den Delegierten der Kreisparteitage gebildet. Die Parteitagung hat die Aufgabe, die Politik der Partei zu bestimmen und die Arbeit der Partei zu leiten.

Die Parteitagung ist die wichtigste Versammlung der Partei. Sie wird von den Delegierten der Kreisparteitage gebildet. Die Parteitagung hat die Aufgabe, die Politik der Partei zu bestimmen und die Arbeit der Partei zu leiten. Die Parteitagung wird von den Delegierten der Kreisparteitage gebildet. Die Parteitagung hat die Aufgabe, die Politik der Partei zu bestimmen und die Arbeit der Partei zu leiten.

Die Parteitagung ist die wichtigste Versammlung der Partei. Sie wird von den Delegierten der Kreisparteitage gebildet. Die Parteitagung hat die Aufgabe, die Politik der Partei zu bestimmen und die Arbeit der Partei zu leiten. Die Parteitagung wird von den Delegierten der Kreisparteitage gebildet. Die Parteitagung hat die Aufgabe, die Politik der Partei zu bestimmen und die Arbeit der Partei zu leiten.

Die Parteitagung ist die wichtigste Versammlung der Partei. Sie wird von den Delegierten der Kreisparteitage gebildet. Die Parteitagung hat die Aufgabe, die Politik der Partei zu bestimmen und die Arbeit der Partei zu leiten. Die Parteitagung wird von den Delegierten der Kreisparteitage gebildet. Die Parteitagung hat die Aufgabe, die Politik der Partei zu bestimmen und die Arbeit der Partei zu leiten.

Die Parteitagung ist die wichtigste Versammlung der Partei. Sie wird von den Delegierten der Kreisparteitage gebildet. Die Parteitagung hat die Aufgabe, die Politik der Partei zu bestimmen und die Arbeit der Partei zu leiten. Die Parteitagung wird von den Delegierten der Kreisparteitage gebildet. Die Parteitagung hat die Aufgabe, die Politik der Partei zu bestimmen und die Arbeit der Partei zu leiten.

Die Parteitagung ist die wichtigste Versammlung der Partei. Sie wird von den Delegierten der Kreisparteitage gebildet. Die Parteitagung hat die Aufgabe, die Politik der Partei zu bestimmen und die Arbeit der Partei zu leiten. Die Parteitagung wird von den Delegierten der Kreisparteitage gebildet. Die Parteitagung hat die Aufgabe, die Politik der Partei zu bestimmen und die Arbeit der Partei zu leiten.

Die Parteitagung ist die wichtigste Versammlung der Partei. Sie wird von den Delegierten der Kreisparteitage gebildet. Die Parteitagung hat die Aufgabe, die Politik der Partei zu bestimmen und die Arbeit der Partei zu leiten. Die Parteitagung wird von den Delegierten der Kreisparteitage gebildet. Die Parteitagung hat die Aufgabe, die Politik der Partei zu bestimmen und die Arbeit der Partei zu leiten.

Die Parteitagung ist die wichtigste Versammlung der Partei. Sie wird von den Delegierten der Kreisparteitage gebildet. Die Parteitagung hat die Aufgabe, die Politik der Partei zu bestimmen und die Arbeit der Partei zu leiten. Die Parteitagung wird von den Delegierten der Kreisparteitage gebildet. Die Parteitagung hat die Aufgabe, die Politik der Partei zu bestimmen und die Arbeit der Partei zu leiten.

Die Parteitagung ist die wichtigste Versammlung der Partei. Sie wird von den Delegierten der Kreisparteitage gebildet. Die Parteitagung hat die Aufgabe, die Politik der Partei zu bestimmen und die Arbeit der Partei zu leiten. Die Parteitagung wird von den Delegierten der Kreisparteitage gebildet. Die Parteitagung hat die Aufgabe, die Politik der Partei zu bestimmen und die Arbeit der Partei zu leiten.

Organisation

Bericht des Parteivorstandes  
an den  
Parteitag zu Würzburg 1914.

Allgemeines.

Das Berichtsjahr war ein Jahr der wirtschaftlichen Krise und der politischen Reaktion. Freilich ist bei unszulande das eine kaum noch denkbar ohne das andere. Für die Duntelmänner aller Arten ist es längst zur Regel geworden, Zeiten größerer Arbeitslosigkeit zu reaktionären Vorlesungen zu nutzen. Und so meldeten sie denn auch alle ihre Forderungen an: Schutz der Jugend vor der Unfruchtbarkeit in Wort und Bild! Schutz der Jugend vor der Sozialdemokratie! Schutz der Arbeitswilligen vor dem Terrorismus der Gewerkschaften! Politischerklärung der Gewerkschaften! Verächtlichmachung der Kommandogewalt des Kaisers! Kräftigung des Militarismus! Stillstand der Sozialpolitik!

Was die Duntelmänner Schutz der Jugend vor dem Unfruchtlichen nennen, ist nichts anderes als ein dreifaches Attentat auf die Kunst selbst — die Forderung einer neuen Drey. Was Schutz der Jugendlichen und Arbeitswilligen genannt wird, das sind niederträchtige Altklischees auf die wertvollsten Rechte der Arbeiter, auf Vereins-, Versammlungs- und Koalitionsrechte.

Die Bestimmungen des Reichsvereins- und Versammlungsgesetzes sind trotz aller Auseinandersetzungen im Reichstage im verflochtenen Jahre noch schlimmer mißachtet worden als in den vorausgegangenen Jahren. Versammlungen werden ohne jeden gesetzlichen Grund von vornherein verboten oder aufgelöst. Dem Koalitionsrecht sind Fesseln angelegt worden, für die es gesetzliche Grundlagen nicht gibt. Man hat durch Polizeiverordnungen das Streikpostensystem vielerorts unmöglich gemacht. Freie Gewerkschaften sind für politisch erklärt worden, zu dem Zweck, den Gewerkschaften die jugendlichen Arbeiter unter 18 Jahren entfremden zu können.

Der Sozialdemokratie soll der jugendliche Einfluss abgesperrt werden durch die brutale Unterdrückung der proletarischen Jugendbewegung. Simmel und

auf schließliche Anerkennung des Rechts, Vertrauensmänner zu befehlen gegen 7, auf eine Klage gegen 18 Genossen. Eine Sache wurde durch Vergleich erledigt.

Agitationbezirke	Raßl der Wahlkreis, die zum Bezirk gehören	Raßl der Ortsvereine	Mitgliederzahl der Parteiorganisation				Mitgliederzunahme od. Abnahme in Prozenten	Mitgliederzunahme auf 100 legaldemokratische Wählerinnen kommen
			1913		1914			
			überhaupt	weibliche	überhaupt	weibliche		
Österreich	17	15	9 181	1 617	10 438	2 120	+ 14,2	20,8
Westpreußen	18	86	8 472	359	4 407	809	+ 26,9	15,5
Groß-Berlin	8	89	118 838	21 105	121 689	22 580	+ 2,4	21,2
Brandenburg	18	195	28 842	8 565	84 788	5 198	+ 20,6	21,8
Pommern	14	89	12 429	1 989	12 819	2 880	+ 0,8	15,8
Posen	15	27	1 066	146	1 030	182	- 8,8	7,9
Sachsen	13	64	19 191	3 008	20 072	8 720	+ 4,5	22,8
Schlesien	6	75	8 283	1 558	8 986	1 588	+ 8,4	17,9
Oberlausitz	7	88	11 918	2 594	13 222	3 108	+ 10,9	22,8
Sachsen	9	37	2 327	367	2 724	887	+ 17,0	7,1
Magdeburg	8	120	23 969	3 982	26 331	4 064	+ 9,8	22,6
Halle a. S.	8	185	23 818	8 720	26 089	4 454	+ 9,6	28,8
Leipzig	4	46	7 383	1 320	8 826	1 887	+ 26,8	33,1
Schleswig-Holstein	10	183	50 441	8 981	55 087	11 044	+ 9,1	43,2
Hannover	12	171	30 754	4 621	33 140	6 188	+ 7,7	25,6
Westfälische Westfalen	9	185	12 882	1 181	14 821	1 788	+ 15,0	81,0
Westfälische Westfalen	8	202	21 802	4 590	25 079	5 781	+ 15,0	17,6
Frankfurt a. M.	11	819	27 765	3 292	32 955	4 568	+ 18,6	23,8
Rheinland	6	118	6 421	817	6 798	828	+ 5,8	14,9
Oberrhein	22	78	15 778	1 700	17 860	1 902	+ 10,0	13,8
Mittelrhein	14	130	41 390	6 880	48 190	8 319	+ 16,4	18,0
Nordrhein	21	306	44 724	3 802	49 068	4 927	+ 9,7	82,8
Südrhein	21	121	28 425	2 723	29 741	3 292	+ 4,8	25,6
Wesfalen	6	148	11 547	983	12 805	908	+ 10,9	22,6
Dresden	9	192	59 274	6 814	64 571	8 462	+ 8,9	28,6
Chemnitz	7	225	87 048	4 680	44 577	6 868	+ 20,8	29,7
Leipzig	4	105	48 828	6 888	50 352	9 418	+ 16,2	48,0
Rudolstadt	8	57	18 270	8 226	18 215	8 676	+ 6,8	26,2
Sachsen	18	866	38 856	8 264	39 814	8 566	+ 2,7	25,9
Sachsen	14	225	21 511	2 115	25 456	2 701	+ 13,4	21,7
Sachsen	9	271	21 447	1 854	23 896	2 089	+ 11,1	24,8
Sachsen	7	72	9 891	1 093	11 002	1 239	+ 17,1	19,4
Sachsen	12	868	82 798	4 202	86 947	6 566	+ 12,6	28,7
Sachsen	8	87	8 741	1 512	9 080	1 683	+ 5,8	26,6
Sachsen	7	74	19 246	1 918	18 998	2 272	+ 14,2	29,0
Sachsen	2	24	10 118	8 157	11 528	8 528	+ 13,8	86,6
Sachsen	8	1	61 828	9 585	67 862	11 684	+ 9,8	49,0
Sachsen	5	60	88 545	6 048	86 490	6 940	+ 8,7	44,0
Sachsen	1	9	5 801	720	8 084	1 848	+ 88,5	60,0
Sachsen	15	119	6 228	445	7 588	588	+ 21,0	6,8
<b>Zusammen</b>	<b>697</b>	<b>5122</b>	<b>982 850</b>	<b>141 115</b>	<b>1 085 805</b>	<b>174 754</b>	<b>+ 10,4</b>	<b>25,5</b>

Jahr	Zahl der Mitglieder		Zahl der Mitglieder		Zahl der Mitglieder	Zahl der Mitglieder	Zahl der Mitglieder	Zahl der Mitglieder
	1913	1914	1913	1914				
1913	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1914	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Jahr	Zahl der Mitglieder		Zahl der Mitglieder		Zahl der Mitglieder	Zahl der Mitglieder	Zahl der Mitglieder	Zahl der Mitglieder
	1913	1914	1913	1914				
1913	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1914	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Beitragshöhe	Zahl der Mitglieder		Zahl der Mitglieder		Prozent der Gesamt-Mitgliederzahl	
	1913	1914	1913	1914	1913	1914
Monat 10 Pf.	4	5	179	690	0,15	0,89
15	172	174	51587	67504	36,55	38,63
20	104	94	41898	46866	29,33	26,92
25	4	8	2814	4978	1,99	2,85
30	16	7	12475	9808	8,84	5,61
10-20	2	1	490	215	0,35	0,12
15-20	1	1	870	870	0,26	0,21
15-25	1	1	141	496	0,10	0,27
20-25	29	78	26750	36299	18,95	20,77
25-30	11	16	1749	1899	1,24	1,09
30-35	8	11	1856	5879	1,30	3,06
35-40	2	1	181	285	0,13	0,16
		1913	1411	17476	100,00	100,00
		1914	168	768	100,00	100,00

In Ausführung des in Chemnitz gefassten Parteitagbeschlusses über Änderungen in der Abgrenzung der Bezirksorganisationen konnten wieder einige Zusammenlegungen erfolgen. Die Landesorganisationen Thüringens schlossen sich zu einem Bezirk Groß-Thüringen zusammen. Der Bezirk Saargebiet wurde dem Bezirk Oberrhein angegliedert. Mit dem 1. April 1914 schloß sich Anhalt dem Bezirk Magdeburg und Südbad dem Bezirk Weidenburg an.

Für Groß-Thüringen wurde im Laufe des Jahres der Genosse Offert als zweiter Bezirkssekretär mit dem Sitze in Regh angestellt. Für den auf dem letzten Parteitag in den Parteivorstand gewählten Genossen Barzels ist der Genosse G. Kürbis als Bezirkssekretär für Schleswig-Holstein gewählt. Zur Agitation unter der polnischen Bevölkerung wurde im Bezirk Oberpommern der Genosse Diaz als zweiter Sekretär angestellt. — Die Zahl der von den Kreisorganisationen angestellten Sekretäre beträgt jetzt 108 gegenüber 100 im Vorjahre.

Die Zahl der Bildungsausschüsse, die im Vorjahre 791 betrug, begreift jetzt auf 854; Jugendausschüsse bestehen 687 gegen 665 im Vorjahre. Im 200 Orten arbeiten Kinderbeschäftigungskommissionen, im Vorjahre waren solche in 200 Orten zu verzeichnen.

Zu den auf Ausschluß aus der Partei wurden bei den Bezirksvorständen 280 gegen 267 im Vorjahre gestellt. In 207 Fällen wurde auf Ausschluß erkannt. In 9 Fällen traten die Angeeschuligten vorher aus der Partei aus, 5 Fälle wurden durch Bergleich erledigt, 2 von der antragstellenden Organisation zurückgenommen, 2 an diese zurückverwiesen und in 3 Fällen das Bewußtsein eingestellt. Auf eine Rüge wurde in 38 Fällen erkannt, in 3 weiteren auf Rüge und Aberkennung der Fähigkeit zur Verteidigung von Ehrenämtern. In 4 Fällen erfolgte Freispruch, 2 waren beim Schluß des Berichtsjahres noch nicht erledigt.

Baraufungen kamen 17 vor gegen 27 im Vorjahre, aus dem noch 2 Gesellen zu erledigen waren. Am Ende des Berichtsjahres war noch eine Geselle in der Schule. In dem im Berichtsjahre erledigten 20 Gesellen waren 21 Gesellen im Jahre. Die Schulverhältnisse erkrankten auf 200 gegen 200.

Die „echten Christen“ sehen schon in den christlichen Gewerkschaften eine große Gefahr für den kapitalistischen Profit, sie wollen die christlichen Gewerkschaften durch eine reichliche Förderung ihrer Interessen und durch die Förderung der christlichen Gewerkschaften in ihrer Anwendung zu bringen. Die Klassenbewußtseins-Strömung ist nicht nur in der Anwendung zu bringen, sondern auch in der Anwendung zu bringen. Die Klassenbewußtseins-Strömung ist nicht nur in der Anwendung zu bringen, sondern auch in der Anwendung zu bringen.

Die Klassenbewußtseins-Strömung ist nicht nur in der Anwendung zu bringen, sondern auch in der Anwendung zu bringen. Die Klassenbewußtseins-Strömung ist nicht nur in der Anwendung zu bringen, sondern auch in der Anwendung zu bringen.

Die Klassenbewußtseins-Strömung ist nicht nur in der Anwendung zu bringen, sondern auch in der Anwendung zu bringen. Die Klassenbewußtseins-Strömung ist nicht nur in der Anwendung zu bringen, sondern auch in der Anwendung zu bringen.

Es werden dagegen in Bewegung gesetzt, die jugendlichen Arbeiter den „patriotischen“ Jugendvereinen zuzuführen.

Zu alledem beachte man die neue rechtliche Rechtsprechung, die unerhörte Urteile „Im Namen des Königs“ in großer Anzahl zeitigte. Ein Streikbrecher, der einen braven, Klassenbewußten Arbeiter niedergestochen hat, wurde freigesprochen. Organisierte Arbeiter, die Streikbrecher beleidigt haben sollen, wurden mit geradezu drafonischen Strafen bedacht. Studenten, die Postkutschen fürchten, Polizisten prügeln, Denkmäler beschmutzen und beschädigen, werden herkömmlicherweise mit geringen Geldstrafen belegt. Einige Berliner Arbeiter, die unter Missbilligung der ganzen Partei die Worte „Kote Wodje“ an den Unterbau eines Denkmals gemalt haben, ohne daß dadurch auch nur der geringste bleibende Schaden entstanden ist, wurden zu der unerhört harten Strafe von je 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Frankfurter Prozeß gegen die Genossin Luxemburg war die Einleitung zu einer ganzen Serie von Prozessen wegen angeblicher Beleidigung des Offizierkorps und des Kronprinzen. Die Angeklagten sind durchweg zu sehr schweren Strafen verurteilt worden. Dagegen wurden die Offiziere, die für die habsburger Vorgänge die Verantwortung in erster Linie zu tragen haben, freigesprochen.

Die „Gefolge“, die der Militarismus bei den Gerichten gegen sozialdemokratische Redner und Redakteure erzielte, machten den Kriegsminister übermüht. Wegen folgender Neuerung, die Genossin Luxemburg in einer Rede in Freiburg über die Soldatenmishandlungen getan hatte:

„Was auch in Reg passiert ist — eins ist klar: Es ist früher eines jener Dramen, die tagaus, tagein in den deutschen Kasernen sich abspielen, und bei denen das Stöhnen der Beteiligten nur selten an unsere Ohren gelangt.“

Die Sozialdemokratie war gern bereit, sich über dieses Thema mit dem Kriegsminister in vollster Öffentlichkeit vor Gericht auseinanderzusetzen. Das Jenseits werden sich sofort, um aus eigener Wahrnehmung über die Verhältnisse ihrer Militärbehörden vor Gericht stellen abzugeben. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde der Prozeß vertagt und soll bald nach den Gerichtsferien wieder aufgenommen werden. Offenbar ist es dabei. Die Sozialdemokratie hat noch die eine so hohe Gelegenheit gehabt, die schlimmsten Regierungsverfehlungen des militärischen Systems vor der breitesten Öffentlichkeit aufzuzeigen. Der Regierung scheint es aber nach weiteren Prozessen nicht zu gehen. Denn das Strafverfahren gegen den „Vorwärts“-Redakteur Meyer wegen Kritik militärischer Zustände ist bereits eingestellt worden.

Charakteristisch für die Reaktion im Innern ist auch der Regierungsbescheid im März, die Ernennung des ultrareaktionären Herrn v. Dölling zum Reichsminister und die Ernennung seines Gefolgsgeheimes, Soedel zum Minister des Innern in Preußen.

Die S. J. haben, die die Liberalen an die Ernennung dieses Mannes hindern und der Bloch nicht klappt, hat er sofort unter dem Jubel der Massen vernichtet, indem er die Frage aufwarf, er wisse nicht, weshalb er es nicht habe, daß man von ihm eine Wahlrechtsreform erwarte.

Welche Mittel die herrschende Reaktionswirtschaft zettelt, das hat gezeigt, als der Lebens- und Titelherzog aufgedeckt, die Reaktions-Veränderung zur Regierungsgewalt und der Kaiser Polizeigewalt eingesetzt wurde.